



Wasserland Steiermark

DIE WASSERZEITSCHRIFT DER STEIERMARK

1.1/2018



WASSERLAND STEIERMARK PREIS 2018

| DIE PREISTRÄGER
2018

| DIE PRÄMIERTEN
PROJEKTE 2018

| DIE SCHÖNSTEN BILDER
DER PREISVERLEIHUNG



Grüne Brauerei Göss: Das beste Bier der Österreicher wird nachhaltig gebraut.

Nachhaltige Bierkultur in der Steiermark

Die Brau Union Österreich setzt besonders in der Steiermark auf beste Rohstoffe, höchste Qualität und nachhaltige Produktion.

Bier ist ein Naturprodukt – es besteht aus Rohstoffen, die eine intakte Umwelt voraussetzen. Daher ist es für die Brau Union Österreich selbstverständlich, ihrer großen Verantwortung gegenüber der Umwelt nachzukommen. Zwei Vorzeigeprojekte im Bereich Nachhaltigkeit sind in der Steiermark: die Grüne Brauerei Göss und die Brauerei Puntigam.

In der Brauerei Göss wird bestes Bier nachhaltig gebraut!

Als reines Naturprodukt ist Österreichs bestes Bier abhängig von einer intakten Umwelt. Deshalb setzt die Grüne Brauerei in Göss ganz auf Nachhaltigkeit: Neben sorgfältig ausgesuchten österreichischen Rohstoffen wird im Brauprozess ausschließlich erneuerbare Energie verwendet. Für das umfassende Engagement im Bereich Nachhaltigkeit wurde die Brauerei Göss bereits mehrfach ausgezeichnet: Unter anderem mit dem Energy Globe Austria, dem EU Sustainable Energy Award inkl. EU Publikumspreis Citizens Choice Award und 2018 mit dem edie Sustainability Leaders Award.

Nachhaltigkeit in der Brauerei Puntigam

Mit einer Reihe von Umweltleistungen trägt auch die Brauerei Puntigam zur Nachhaltigkeit bei und ist Partner bei einem umweltfreundlichen Nachbarschaftskonzept. Die Brauerei Puntigam, die KELAG Wärme GmbH und das Immobilienunternehmen C&P Immobilien AG setzen für das „Brauquartier Puntigam“ in Graz eine clevere und umweltfreundliche Wärmeversorgung um: Die rund 800 Wohnungen sowie die Büros, Geschäftslokale und der Kindergarten werden mit Abwärme aus dem Gärprozess der Brauerei Puntigam versorgt.

GREEN BRANDS Austria 2018/2019 Siegel

Mit der Auszeichnung GREEN BRANDS Austria werden „grüne Marken“ geehrt, die einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz in Österreich leisten. Als nachhaltig agierendes Unternehmen setzt die Brau Union Österreich eine Reihe von Initiativen, um Österreichs Umwelt zu schützen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dafür wurde das Unternehmen erneut nach 2016 von der internationalen Brand-Marketing Organisation GREEN BRANDS mit dem GREEN BRANDS Austria 2018/2019 Siegel ausgezeichnet.



Brau Union Österreich erneut mit dem GREEN BRANDS Austria Siegel ausgezeichnet

v.l.n.r.: Friedrich Hinterberger, Geschäftsführer des Nachhaltigkeitsinstituts SERI und Vorsitzender der Jury; Gabriela Maria Straka, Leiterin Kommunikation / PR & CSR bei der Brau Union Österreich; Magne Setnes, Vorstandsvorsitzender der Brau Union Österreich; Norbert Lux, Geschäftsführer der GREEN BRANDS Organisation | Fotorechte: © Brau Union Österreich / Cityfoto Dr. Roland Pelzl

INHALTSVERZEICHNIS

WASSERLAND STEIERMARK PREIS 2018	04
GEWINNER DER KATEGORIE WASSERVERSORGUNG	06
GEWINNER DER KATEGORIE GEWÄSSERSCHUTZ	08
GEWINNER DER KATEGORIE HOCHWASSERSCHUTZ	10
GEWINNER DER KATEGORIE NATUR- UND ERHOLUNGSRAUM GEWÄSSER	12
GEWINNER DER KATEGORIE SONDERPREIS	14
WASSERMEISTER DES JAHRES	14
WASSERMEISTER DES JAHRES	15
KLÄRFACHARBEITER DES JAHRES	16
WASSERFOTO DES JAHRES	17
IMPRESSIONEN DER PREISVERLEIHUNG	18

IMPRESSUM

Postanschrift:

Wasserland Steiermark
8010 Graz,
Wartingergasse 43

T: +43(0)316/877-5801
E: elfriede.stranzl@stmk.gv.at
W: www.wasserland.at

DVR: 0841421

Erscheinungsort: Graz

Medieninhaber/Verleger:

Umwelt-Bildungs-Zentrum
Steiermark
8010 Graz, Brockmanngasse 53

Verlagspostamt: 8010 Graz

Redaktion: Elfriede Stranzl,
Johann Wiedner

Konzeption, Lektorat, Druck-
vorbereitung: Elfriede Stranzl

Gestaltung und**Abonnenenverwaltung:**

josefundmaria
communications
8010 Graz,
Weinholdstraße 20

Titelbild:

josefundmaria
communications
8010 Graz,
Weinholdstraße 20

Druck:

Medienfabrik Graz
8020 Graz,
Dreihackengasse 20
W: www.mfg.at

Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.
Bezahlte Inserate sind
gekennzeichnet.

ISSN: 2073-1515



WASSERLAND STEIERMARK

PREIS 2018

Heuer wurden bereits zum fünften Mal herausragende Leistungen im nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser im Zuge der Verleihung des „Wasserland Steiermark Preises 2018“ gewürdigt. Im Wasserland Steiermark sind wir mit Wasserreichtum gesegnet. Gleichzeitig tragen wir damit eine enorme Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen. Es gilt, sich der Herausforderung auch weiterhin zu stellen, diese kostbare Ressource zu schützen und einen sorgsamem Umgang damit sicherzustellen.

Nature for Water" – so lautet das Motto des Weltwassertages 2018. Unter dem Themenfokus „Naturbasierte Lösungen für das Wasser" wurden auch heuer verschiedenste Aktivitäten umgesetzt, um dem globalen Wassermangel, der Wasserverschmutzung und wasserbedingten Naturkatastrophen entgegenzuwirken. Naturbasierte Lösungen bieten Ansätze, die von der Natur inspiriert sind, sich auf die Natur stützen oder die Natur kopieren. Mit ihrer Energie- und Ressourceneffizienz, aber auch ihrer Robustheit bergen sie ein enormes Potenzial.

Dazu hat gerade die Steiermark mit dem naturnahen Wasserbau und der Renaturierung von Flüssen und Bächen vieles schon geleistet. Un-

zählige engagierte Steirerinnen und Steirer gewährleisten täglich eine aufrechte Infrastruktur sowie eine Trink- und Abwasserversorgung auf höchstem Niveau. Das Resultat ihrer wichtigen Arbeit – Forschung und Innovationen – fließt in den Leitungen, schützt vor Hochwasser und bewässert das Land. Das wollen wir auch für die Zukunft gemeinsam sicherstellen.

Ein Ungleichgewicht im Ressourcen-System trifft den Menschen im Innersten, denn Wasser ist Leben. Diese einfache Gleichung zeigt, warum Bewusstseinsbildung und aktiver Einsatz dem Lebensressort des Landes Steiermark ein so großes Anliegen beim Thema Wasser sind.

Der Wasserland Steiermark Preis zeichnet dabei herausragende Leistungen im nachhaltigen Umgang mit der lebensspendenden Ressource aus und holt diese vor den Vorhang. Er ist auch Ansporn für weitere Bemühungen, damit das kostbare Gut für die Steiermark weiterhin erhalten bleibt.

KATEGORIEN

Der Wasserland Steiermark Preis ehrt neben den Gewinnern der vier Kategorien auch wieder in der Sonderkategorie den Wassermeister und Klärfacharbeiter des Jahres. Erstmals wird heuer in der Sonderkategorie das Wasserfoto des Jahres ausgezeichnet.

1	WASSERVERSORGUNG
	Sichere Trinkwasserversorgung zu leistbaren Gebühren
	PREIS 3.000,-

Der Wasserwirtschaftsplan Steiermark und die steirische Wasser-Charta sehen für die Bevölkerung der Steiermark eine sichere Wasserversorgung mit ausreichend Trinkwasser, einwandfreier Qualität und zu leistbaren Gebühren vor. Um das zu erreichen, bedarf es des Schutzes der Ressource Wasser, des sorgsamem Umgangs und einer kompetenten Trinkwasserversorgung.

2	GEWÄSSERSCHUTZ
	Erhaltung und Verbesserung der Gewässergüte
	PREIS 3.000,-

Die Erhaltung bzw. Verbesserung des guten Zustandes der steirischen Fließgewässer ist im besonderen Interesse der steirischen Wasserwirtschaft. Die Reinhaltung der Fließgewässer und Erhaltung der Qualität des Wassers durch Maßnahmen der Abwasserentsorgung und gewässerträglichen Landbewirtschaftung sind dazu erforderlich. Vor allem im Bereich der gewerblichen und industriellen Produktion kann bereits durch Abwasser-



vermeidung ein effizienter Beitrag zum Gewässerschutz geleistet werden.

3	HOCHWASSERSCHUTZ
	Den Wassergefahren bestmöglich entgegenwirken
PREIS 3.000,-	

Der Schutz der Bevölkerung sowie von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen ist ein vorrangiges Ziel des Landes Steiermark. Die Zukunft steht im Zeichen eines gesamthaften Hochwasserrisikomanagements. Ziel ist es, den Wassergefahren entgegenzuwirken: durch Maßnahmen der Raumplanung, des aktiven und passiven Hochwasserschutzes sowie mit Hilfe von Hochwasserprognosesystemen. Zunehmend ist neben den Hochwassergefahren durch ausufernde Bäche und Flüsse die Problematik einer unzureichenden Regenwasserbewirtschaftung zu beachten.

4	NATUR- UND ERHOLUNGSRAUM GEWÄSSER
	Steirische Gewässer sind ein wertvoller Natur- und Erholungsraum
PREIS 3.000,-	

Bäche und Flüsse der Steiermark sind Teil eines wertvollen Natur- und Erholungsraumes. Viele dieser vom Gewässer geprägten Lebensräume sind einzigartig und ökologisch kostbar und bedürfen eines besonderen Schutzes. Viele Gewässer sind auch wichtige Erholungsräume für den Menschen und von zunehmender Bedeutung für den Tourismus.

5	SONDERPREIS
	Wassermeister des Jahres & Klärfacharbeiter des Jahres
SACHPREIS	

Wir wollen diejenigen auszeichnen, die tagtäglich in diesem Bereich eine hervorragende Arbeit für uns alle leisten.

5	SONDERPREIS
	WasserFoto des Jahres
PREIS 1.000,-	

Ob außergewöhnliche Orte oder bewegende Situationen: Wir suchen das beste Foto, welches das „Wasserland Steiermark“ und seine Vielfalt repräsentiert.

EXPERTENJURY

Auch heuer konnten wieder führende Wasser-Experten der Steiermark als Juroren für den Wasserland Steiermark Preis gewonnen werden. Diese Fachjury wählte aus der Vielzahl an Einreichungen die Preisträger der fünf Kategorien aus. Die nachfolgend namentlich genannten Juroren haben sich ihre Aufgabe nicht leichtgemacht: Es wurde diskutiert und argumentiert, bis schlussendlich die Gewinner in den einzelnen Kategorien feststanden.

Leitung der Jurysitzung:

Die Leitung der Jurysitzung übernahm **DI Johann Wiedner**, Leiter der Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.

Jurymitglieder:

- **Dr. Johann Fank**, CEO JR-AquaConSol
- **Thomas Fischer**, Innungsmeister-Stv. der Innung der Berufsfotografen
- **DI Franz Hammer**, Obmann der GSA – Gemeinschaft Steirischer Abwasserentsorger
- **Mag. Sonja Lackner**, Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit
- **Ing. Bernhard Puttinger, MBA**, GF Green Tech Cluster Styria GmbH



Mag. Elfriede Stranzl, MSc
 Wasserland Steiermark
 Wartingergasse 43
 8010 Graz
 T: +43(0)316/877-5801
 E: elfriede.stranzl@stmk.gv.at

- **DI Bruno Saurer**, Obmann des Steirischen Wasserversorgungsverbandes
- **DI Heinrich Schwarzl**, Ing. Kons. f. Bauingenieurwesen, Vorsitzender der FG Wasserwirtschaft und Umwelttechnik der ZT-Kammer für Steiermark und Kärnten, planconsort ztgmbh
- **Mag. Elfriede Stranzl, MSc**, Wasserland Steiermark

PREISVERLEIHUNG

Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung am 22. März 2018 im Weißen Saal der Grazer Burg überreichte Landesrat Ök.-Rat Johann Seitinger den Gewinnern der einzelnen Kategorien ihren „Wasserland Steiermark Preis 2018“.

Die Veranstaltung wurde musikalisch vom Chor des Abteigymnasiums Seckau und einem Saxophontrio des Johann-Joseph-Fux Konservatoriums begleitet. Mit dem Festvortrag „Der Bodenverbrauch gefährdet auch unser Wasser“ ließ der Generaldirektor der Österreichischen Hagelversicherung Dr. Kurt Weinberger aufhorchen. Moderiert wurde die Preisverleihung von Oliver Zeisberger.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen die Preisträger 2018:



GEWINNER DER KATEGORIE

**WASSER-
VERSORGUNG**

EINREICHER:

Marktgemeinde Grafendorf

Die Gewinner der Kategorie Wasserversorgung: (v.l.n.r.) Wassermeister Johann Ringhofer, LR Johann Seitinger, Bürgermeister Johann Handler und HR Johann Wiedner © Foto Fischer

DAS ARTESER-AKTIONSPROGRAMM IN DER MARKTGEMEINDE GRAFENDORF BEI HARTBERG

Die Marktgemeinde Grafendorf war jahrzehntelang steiermarkweit für ihre große Anzahl an artesischen Brunnen bekannt. Etwa 75 Brunnen wurden zu Beginn des Jahres 2013 noch betrieben, davon entsprachen allerdings nur mehr acht dem aktuellen Stand der Technik. Aus den restlichen Brunnenanlagen flossen laut Studien etwa 9,5 l/s ungenutzt ab, das entspricht einer Wassermenge, mit der circa 5.000 Personen mit einwandfreiem Trinkwasser ver-

sorgt werden können. Im Zuge des Arteser-Aktionsprogramms konnten von Mai bis August 2013 59 Brunnenanlagen rückgebaut werden, wobei die Kosten dafür mit 70 % von Bund und Land gefördert wurden, die Gemeinde kam für die restlichen 30 % auf. Während der Arbeiten kam es lediglich bei vier Brunnen zu unerwarteten Problemen, die aber schlussendlich ohne finanzielle Belastung der Brunneneigentümer beseitigt werden konnten.

Das Endergebnis ist beeindruckend:

In den Katastralgemeinden Grafendorf und Obersafen kam es nachweislich zu einem flächenhaften Druckspiegelanstieg von etwa 0,8 bis 1,9 bar (das sind fast 20 m), das bedeutet, dass das artesische Wasser nunmehr mit einer deutlich größeren Kraft über die Geländeoberkante aufspiegelt; bei den verbliebenen, sanierten Brunnen erhöhte sich die Schüttungsmenge auf das mehr als 10-Fache.



Alte artesische Brunnen mit unreguliertem Auslauf © Marktgemeinde Grafendorf

Schlussendlich muss auch noch darauf eingegangen werden, dass mehrere Haus- und Arteseigentümer in Grafendorf über nasse Keller klagten und im Laufe der Jahre Drainageleitungen etc. errichteten. Im Zuge der Rückbaumaßnahmen

konnte eindeutig geklärt werden, dass als Ursache oftmals artesische Wässer heranzuziehen waren, die unterirdisch aus bereits korrodierten Standrohren austraten. Demzufolge schätzen die ausführende Firma und die Bauaufsicht die

Menge Wasser, die aus den Bohrungen ober- und unterirdisch austrat und nunmehr unterbunden werden konnte, auf etwa 25 l/s, das entspricht gemäß ÖNORM B 2538 (2002) einer Wassermenge mit der etwa 12.500 Personen versorgt werden können.



JURYPBEGRÜNDUNG

Die Marktgemeinde Grafendorf hat wertvolles Tiefengrundwasser für ihre öffentliche Wasserversorgung zur Verfügung. Zur dauerhaften Absicherung ihrer Trinkwasserressource hat die Gemeinde ein umfassendes Arteserschutzprogramm realisiert. Eine verantwortungsvolle Gemeindeführung sowie die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde konnten durch umfassende Sanierungsmaßnahmen einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung ihres Tiefengrundwassers – zum Wohle künftiger Generationen – leisten. Der bestehende, öffentliche Arteserbrunnen konnte durch dieses Sanierungsprogramm seine Leistungsfähigkeit wiedererlangen bzw. sogar verbessern. Dieses Projekt hat Vorbildwirkung für weite Teile der Steiermark.“

Momentaufnahmen beim Rückbau einer Brunnenanlage:



Einführen eines Schlauches



Verpressen von unten nach oben



Nachverpressen von oben



GEWINNER DER KATEGORIE

GEWÄSSER- SCHUTZ

EINREICHER:

Dr. Cyrill Grengg und
Dr. Florian Mittermayr
Technische Universität Graz,
Institut für Angewandte
Geowissenschaften

Die Gewinner der Kategorie Gewässerschutz: (v.l.n.r.) Rektor der TU Graz Univ.-Prof. DI Dr. Harald Kainz, Landesrat Ök.-Rat Johann Seitinger, Dr. Florian Mittermayr, Dr. Cyrill Grengg und HR DI Johann Wiedner
© Foto Fischer

LÖSUNGSKONZEPTE FÜR BIOGENE SCHWEFELSAUREKORROSION IN STEIRISCHEN ABWASSERSYSTEMEN

Der nachhaltige, kosteneffiziente und austrittsfreie Transport von Abwasser ist ein entscheidendes Kriterium zur Einhaltung von Hygiene-Standards, zur Vermeidung von Trinkwasser-Kontaminationen sowie zur Erhaltung der Wasserqualität von Fließ- und Grundwässern. In diesem Zusammenhang sind die enormen Schäden an Kanal- und Klärsystemen aufgrund von biogener Schwefelsäure-Korrosion (BSK) ein globales, ungelöstes technisches und volkswirtschaftliches Problem. Das vorliegende Projekt der TU Graz

beschäftigt sich mit der Entwicklung eines gesamtheitlichen Lösungsansatzes zur Verhinderung von BSK. Dabei konnten durch intensive Grundlagenforschung signifikante Kenntnislücken in Bezug auf relevante Reaktionsmechanismen und Korrosionsabläufe geschlossen werden. Der dadurch geschaffene Wissenszuschuss bildete die Basis für die Entwicklung von nachhaltigen Lösungsmöglichkeiten, welche in weiterer Folge in praktischen Applikationen und Feldstudien in betroffenen steirischen Gemeinden umge-

setzt wurden. Beispielhaft dafür sind die durchgeführten Optimierungen bestehender Dosierkonzepte, im Zuge derer eine Minderung der durchschnittlichen H_2S -Konzentrationen um einen Faktor >10 bei gleichbleibendem Kostenaufwand erreicht werden konnte, sowie die Integration eines eigens konzipierten Ausgasschachtes in ein stark von BSK betroffenes System. Durch die Einbindung des Ausgasschachtes konnten mehr als 92% der auftretenden H_2S -Konzentrationen kontrolliert aus dem System entfernt werden.

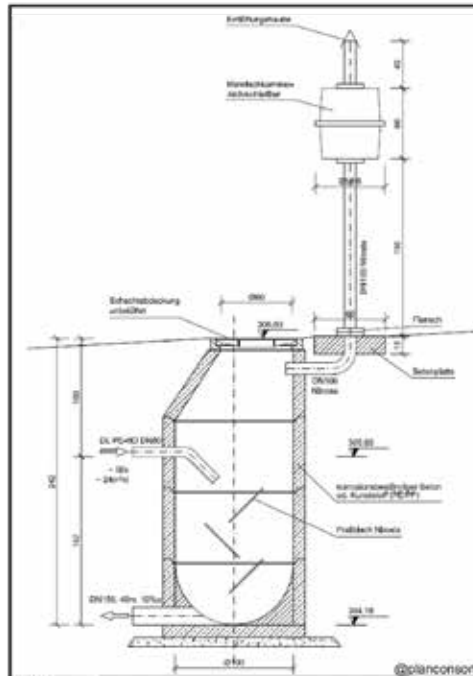


Schäden in Kanal- und Klärsystemen aufgrund von biogener Schwefelsäure-Korrosion © TU Graz



Entwicklung innovativer und dauerhafter Baumaterialien (12-monatige Auslagerung) © TU Graz

Außerdem wird in diesem Projekt die Entwicklung von nachhaltig-resistenten Baumaterialien und Verbund-Werkstoffen vorangetrieben. Dabei werden innovative, hoch stabile Geopolymer-Betone entwickelt, welche deutlich höhere Widerstandsfähigkeiten gegenüber herkömmlichen Hochleistungsbetonen bei gleichem BSK-Angriff aufweisen.



Integration eines eigens konzipierten Ausgasschachtes © TU Graz

JURYPBGRÜNDUNG
 In den letzten Jahrzehnten wurde in der Steiermark eine umfassende Infrastruktur zur Sammlung und Reinigung von Abwässern zum Schutz der Gewässer errichtet. Nunmehr gilt es die geschaffene Infrastruktur zu erhalten und technisch weiterzuentwickeln. Viele Abwasseranlagen sind in ihrer Lebensdauer durch Korrosion beeinträchtigt. Die TU Graz – Institut für Angewandte Geowissenschaften – hat ein Problem aus der Praxis aufgegriffen und ein Forschungsprojekt zur Lösung biogener Schwefelsäure-Korrosion in steirischen Abwassersystemen in Angriff genommen. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines neuen, innovativen Betonproduktes mit hoher Widerstandsfähigkeit gegen Korrosion.“



GEWINNER DER KATEGORIE

**HOCHWASSER-
SCHUTZ**

EINREICHER:

Marktgemeinde Thal

Die Gewinner der Kategorie Hochwasserschutz: (v.l.n.r.) Landesrat Johann Seitingner, Amtsleiter Mag. Alexander Schwarz, Gemeinderat Michael Monz und HR Johann Wiedner © Foto Fischer

HOCHWASSERSCHUTZ AM ERLENBACH

Anlässlich der Hochwasserereignisse des Sommers 2005, welche sowohl die Marktgemeinde Thal als auch die Stadt Graz massiv betroffen haben, wurde ein Maßnahmenkonzept der Steiermärkischen Landesregierung unter Einbindung der betroffenen Gemeinden ausgearbeitet. Diesem Maßnahmenkonzept entspringt auch das Projekt „Hochwasserschutz am Erlenbach“ im Bereich Unterthal zur Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens einschließlich begleitender Linearmaßnahmen entlang des Erlenbaches. Das Rückhaltebecken Erlenbach greift in den natürli-

chen Bachlauf durch seine Retentionswirkung ein. Das Querbauwerk liegt nach Fertigstellung zum Teil in einem Feuchtwiesenbiotop, daher wurden zur Kompensation der Hochwasserschutzmaßnahme u.a. nachfolgende ökologische Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt: Schutz des Feuchtbiotops während der Baudurchführung; Abdichtung der Dammfußdrainage luftseitig (Verhinderung der Drainage der anschließenden Feuchtwiese); Gestaltung aller sohnnahen Schwellen (Einlaufrechen, Auslaufbauwerk) in rauer Ausführung mit einem definierten Tiefpunkt zur Förderung

der Passierbarkeit von benthischen Organismen; standortgerechte Ansatz der Humusüberdeckung des Dammbauwerkes; Bereitstellung von Kompensationsflächen für die Übertragung der Artenzusammensetzung (Heudecksaat); Installation eines ökologischen Monitoring-Systems.

Die ökologischen Ausgleichsmaßnahmen im Bereich der Linearmaßnahmen am Erlenbach bestehen aus der Anpassung des Regelprofils zum Erhalt einer bachtypischen Breiten- und Tiefenvarianz, dem Erhalt wertvoller Bestandsvegetation und wertvoller Sohlstrukturen.

Mit der Umsetzung dieser Hochwasserschutzmaßnahmen ist es gelungen, das Gefährdungspotential für die Bevölkerung in Unterthal und für die Bevölkerung im Bezirk Graz-Gösting deutlich zu reduzieren.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1.700.000 Euro, wobei davon 40% vom Land Steiermark, 45% vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und 15% von der Marktgemeinde Thal getragen wurden. Ein wesentlicher Teil des Interessenbeitrages wurde auch von der Stadtgemeinde Graz geleistet.

Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der Landentwicklung Steiermark als Bürgerbeteiligungsprojekt mit Einbeziehung der Betroffenen und intensiver Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt worden.

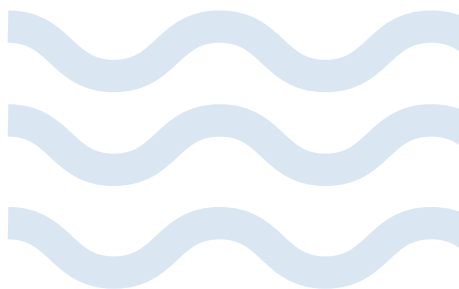
Im Rahmen dieser Öffentlichkeitsarbeit sind u.a. Baustellenbesichtigungen, Bürgerinformationsabende sowie verstärkte mediale Information und Berichterstattung zum Projekt und zum Themenschwerpunkt Hochwasser erfolgt. Ebenso ist für Interessierte eine Projekt-Hotline eingerichtet worden.



Hochwasserschutz: Rückhaltebecken am Erlenbach © Marktgemeinde Thal



Hochwasserschutz: Linearmaßnahme am Erlenbach © Marktgemeinde Thal



JURYBEGRÜNDUNG

Das eingereichte Projekt der Marktgemeinde Thal – Hochwasserschutz am Erlenbach – erfüllt alle Anforderungen einer gelungenen Projektumsetzung. Die Errichtung eines Rückhaltebeckens schafft einen optimalen Hochwasserschutz und ermöglicht die Umsetzung von flussbaulichen Maßnahmen am Erlenbach unter besonderer Berücksichtigung der Gewässerökologie. Damit entspricht dieses Projekt im Besonderen auch dem Motto des Weltwassertages ‚Nature for Water‘. Der durchgeführte Bürgerbeteiligungsprozess mit der Landentwicklung Steiermark zeichnet dieses Projekt zusätzlich aus.“



GEWINNER DER KATEGORIE

NATUR- UND ERHOLUNGS- RAUM GEWÄSSER

EINREICHER:

Gemeinde Stubenberg am See

Die Gewinner der Kategorie Natur- und Erholungsraum Gewässer: (v.l.n.r.) Landesrat Ök.-Rat Johann Seitinger, Vize-Bgm. Johann Buchegger, Margret Allmer, Bgm. Ing. Alexander Allmer und HR DI Johann Wiedner © Foto Fischer

WASSERERLEBNISSE IN STUBENBERG

Die Gemeinde Stubenberg weist eine Vielzahl an Erholungsmöglichkeiten im und am Wasser auf. Das Einreichprojekt „Wassererlebnisse in Stubenberg“ geht vor allem auf den 7-Bacherl-Weg, den Feistritztalradweg und den Stubenbergsee als Herzstück der Region ein.

Der **7-Bacherl-Weg** ist ein besonderer Wanderweg, der speziell für Familien vielfältige Erlebnis- und Spielmöglichkeiten in der Natur bietet. Die Abfolge von kurzen Anstiegen und Raststätten an den kleinen Gewässern ist für Kinder von besonderem Reiz. Immer wieder können sie in den seichten Bacherln plantschen und bewegen sich so in der abwechslungsreichen Natur. Er führt zu Beginn entlang der Feistritz

in die Freienberger Klamm bis zum Schaukraftwerk der Feistritzwerke. Beim Schaukraftwerk wartet schon das nächste Wassererlebnis. Mit dem Kraftwerk in der Stubenbergklamm hat es 1905 begonnen. Von hier aus wurde die Elektrifizierung der Region vorangetrieben und seine Generatoren erzeugten 110 Jahre lang umweltfreundlichen Strom. Diese alten Turbinen und Maschinen können besichtigt werden, da das alte Kraftwerkshaus samt Einrichtung erhalten blieb und der Öffentlichkeit in Form eines Museums zugänglich gemacht wurde. Hier kann man sich auch die 2017 fertiggestellte Fischaufstiegshilfe ganz genau ansehen. Mit einem steilen Anstieg geht es zur Burg Neuhaus. Der Weg führt durch ein

ansteigendes Waldstück direkt vorbei am 1. Österreichischen Schnapslehrpfad. Nach einem letzten Anstieg erreichen wir unser Ziel, den Gasthof Stelzer-Lex. Insgesamt quert man bei diesem wunderschönen Wanderweg wie bereits im Titel erwähnt 7 Bacherl: Rossbach, Schmidbach, Zeilbach, Mühlbach, Zinkbach, Freienbergbach und die Feistritz.

Der nach Experten-Meinung schönste Radweg des Landes, der **Feistritztalradweg**, führt durch die Stubenbergklamm zum See und weiter an der Tierwelt Herberstein vorbei bis nach Fürstenfeld. Tosendes Wasser, gewaltige Felswände und kühne Furten: Durch die Feistritzklamm schlängelt sich ein ebenso erlebnisreicher wie



Vom Radweg direkt zum erfrischenden Nass der Feistritz
© www.apfeland.info



Die neuerbaute Fischaufstiegshilfe (rechts im Bild) beim Kraftwerk Stubenbergklamm © www.feistritzwerke.at/umweltkraftwerke

verkehrsfreier Radweg. Feuersalamander, Ringelnattern und Laubfrösche huschen neben der Radtrasse, in den Baumkronen geben Bachstelzen, Buchfinken und Grünspechte ein Konzert. Der Feistritztalradweg R8 wurde durch die enge Klamm trassiert, in der die Radfahrer meist direkt am Fluss unterwegs sind.

Und last but not least kommen wir zum Herzstück der Gemeinde Stubenberg, dem **Stubenbergsee**. Der Stubenbergsee ist ein künstlich angelegter Badensee und wurde 1971

fertiggestellt. Mittlerweile ist er als wärmster Badensee Österreichs bekannt. Seine Wasserfläche beträgt 40 Hektar, die tiefste Stelle beträgt 7 Meter. Der See wird von der Feistritz gespeist und das für den See benötigte Wasser wird von einer vorgeschalteten und sehr aufwendig betriebenen Reinigungsanlage (Phosphateliminationsanlage) aufbereitet. Diese Reinigungsanlage ist neben anderen Einrichtungen das wichtigste Segment für die Erhaltung der guten Wasserqualität. Besonders erwähnenswert sind die zahlrei-

chen Einrichtungen für Sport und Vergnügen rund um den See. Für die Jüngsten gibt es einen eigenen Nicht-Schwimmerbereich mit Wasser-rutsche, Sandspielplatz, Sonnensegeln und vielem mehr. Für Sportbegeisterte gibt es am Oststrand den Sprungfelsen und Beach-Volleyballplätze. Der Panoramaweg um den See hat eine Länge von 3 Kilometern, ist bei Dunkelheit beleuchtet und wird das ganze Jahr über von Läufern, Walkern, Rollschuhfahrern und Spaziergängern gerne benützt.



Stubenbergsee: Badespaß im Sommer und Eislaufen im Winter © Einreichung Gemeinde Stubenberg am See

JURYBEGRÜNDUNG

Die Gemeinde Stubenberg am See ist geprägt von der Feistritz und bietet viele ‚Wassererlebnisse‘. Herausragend sind die Naturschönheit Feistritzklamm und der mit Feistritzwasser gespeiste Stubenbergsee. Dieser wertvolle Natur- und Erholungsraum prägt die Lebensqualität in der Gemeinde und ist die Basis für Tourismus und Wirtschaft. Der Feistritz-Radweg – einer der schönsten Radwege der Steiermark – schafft über weite Strecken einen Zugang zum Fluss. Der ‚7-Bacherl-Weg‘ bietet vor allem Familien Erholung und ‚Wassererlebnisse‘. Durch die nunmehr hergestellte Fischaufstiegshilfe am Kraftwerk Stubenbergklamm erfährt die Feistritz eine zusätzliche ökologische Aufwertung.“



GEWINNER* DER KATEGORIE
SONDERPREIS

**WASSER-
MEISTER** DES JAHRES

EINREICHER:

Stadtwerke Kapfenberg GmbH
DI (FH) Gerald Sterlinger

Wassermeister des Jahres 2018 Ewald Schreiner (Mitte) © Foto Fischer

* aufgrund der sehr guten Qualifikation der Bewerber wurden in der Kategorie Wassermeister des Jahres zwei Gewinner ausgewählt

WASSERMEISTER DES JAHRES EWALD SCHREINER

Ewald Schreiner ist seit 06.08.1984 Mitarbeiter der Wasserversorgung bei der Stadtwerke Kapfenberg GmbH. Auf Grund seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit in der Wasserversorgung sowie der zahlreich besuchten Fortbildungsveranstaltungen ist Ewald Schreiner ein herausragender Fachmann auf diesem Gebiet. Ewald Schreiner ist konzessionierter Gas- und Wasserleitungsinstallateur mit Abschluss der Unternehmerschule. Von 23.11. bis 27.11.1998 besuchte er erstmalig die ÖVGW-Wassermeisterschulung in Wien und hat die Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Seit 01.10.2003 ist Ewald Schreiner Leiter der Montage der Abteilung Wasserversorgung und Gasnetz der

Stadtwerke Kapfenberg GmbH und trägt die Verantwortung für derzeit 10 Mitarbeiter im Unternehmen und die Versorgung von rund 23.000 Einwohnern mit bestem Trinkwasser in Kapfenberg. Er unterstützt die Betriebsleitung in fachspezifischen Fragen und trägt auch wirtschaftliche Entscheidungen mit. Er ist stets daran interessiert, am jeweiligen Stand der Technik zu sein – nur ein Grund für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit für die Wasserversorgung der Stadtgemeinde Kapfenberg. Seit der Anschaffung einer Richtpresse („Mini-Twinny“ der Firma Schenk AG) für grabenlose Rohrverlegung von Hausanschlüssen im Jahr 2014 ist Ewald Schreiner auch ein Fachmann im grabenlosen Rohrbau.

JURYBEGRÜNDUNG
Ewald Schreiner hat das Handwerk des Wassermeisters vom Wasserleitungsinstallateur über zahlreiche Aus- und Weiterbildungen und langjährige Betriebserfahrung umfassend erlernt! Als Abteilungsleiter trägt er Verantwortung für die Mitarbeiter und für den Erfolg seines Unternehmens. In seinem Verantwortungsbereich der Montage von Anlagen ist er gefordert neue technische Entwicklungen zum Einsatz zu bringen. So gilt er im Unternehmen als Fachmann für ‚grabenloses Bauen‘, einer wichtigen Technik für die Instandhaltung von Leitungen in städtischen Versorgungsgebieten.“



GEWINNER* DER KATEGORIE
SONDERPREIS

**WASSER-
MEISTER** DES JAHRES

EINREICHER:

Holding Graz, Wasserwirtschaft
DI Dr. Kajetan Beutle

Wassermeister des Jahres 2018 Anton Ulz – DI Dr. Kajetan Beutle übernimmt den Preis für den verhin-
derten Anton Ulz (Mitte) © Foto Fischer

* aufgrund der sehr guten Qualifikation der Be-
werber wurden in der Kategorie Wassermeister
des Jahres zwei Gewinner ausgewählt

WASSERMEISTER DES JAHRES ANTON ULZ

Anton Ulz ist nach seiner Ausbildung zum Installateur und einigen Jahren Tätigkeit in der Privatwirtschaft am 01.08.1979 in die damalige Stadtwerke AG eingetreten. Er war anfangs als Monteur beschäftigt und hat im Laufe der Jahre durch die Großausbauten in den 1980er Jahren sehr viel Erfahrung gesammelt. Ab den 1990er Jahren hat Anton Ulz als Baustellenaufsicht Ausbauprojekte überwacht und auch fachlich begleitet. In der letzten Dekade hat er sich in den Bereich der GIS-Welt eingelebt. Zudem hat er sich in die Wasserzählerverwaltung eingebracht und viele Neuerungen mitgetragen. Anton Ulz kann nicht nur umfangreiche Kenntnisse vorweisen, er hat auch die Beharrlichkeit zur

permanenten persönlichen Weiterentwicklung und Veränderung. Herr Ulz ist aber auch privat Installateur mit Leib und Seele und stets mit seinem Werkzeug zur Stelle, wenn „Not am Mann“ ist. Seine Freizeit verbringt er gerne mit seiner Frau und seinem erwachsenen Sohn, hilft diesem bei der Landwirtschaft und wenn noch Zeit übrigbleibt, wird an „Autos gebastelt“.



DI Dr. Kajetan Beutle überreicht Herrn Ulz nachträglich die Auszeichnung zum Wassermeister des Jahres
© Oliver Stiger



JURYPBGRÜNDUNG

Anton Ulz hat über Jahrzehnte in qualifizierter Weise zur Wasserversorgung im Raum Graz beigetragen. Er hat dabei die weitreichenden technischen Entwicklungen erfolgreich umgesetzt und eigenständige Initiativen gesetzt und vorangetrieben. Der Weg von der Arbeit auf großen Baustellen bis zur digitalen Welt der Geoinformationssysteme hat den Wassermeister geprägt, der durch Erfahrung für sein Unternehmen wertvoll ist.“



GEWINNER DER KATEGORIE
SONDERPREIS

**KLÄRFACH-
ARBEITER** DES JAHRES

EINREICHER:

Wasserverband Mürzverband -
Geschäftsstelle Kapfenberg
GF Andreas Zöschner

Klärfacharbeiter des Jahres 2018 Stefan Fladischer (Mitte) © Foto Fischer

KLÄRFACHARBEITER DES JAHRES STEFAN FLADISCHER

Im Jahr 2004 hat sich Stefan Fladischer nach der erfolgreichen Ausbildung zum Zimmererpolier beim Wasserverband Mürzverband als Kanalfacharbeiter beworben und wurde als bestgeeigneter Bewerber am 01.05.2004 angestellt. Aufgrund seines großen Engagements wurde Stefan Fladischer ab 2007 – während der Anpassungsarbeiten an den Stand der Technik – auf der Kläranlage Mürz II-Wartberg als Facharbeiter eingesetzt. Die dreijährige Klärfacharbeiteraus- bildung hat er mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen! Ab 01.10.2012 hat sich Stefan Fladischer bereit erklärt, das herausfordernde und spannende Aufgabengebiet des Betriebsleiters beim Wasserverband Mürzverband mit den



JURYPBGRÜNDUNG

Stefan Fladischer repräsentiert im Besonderen den Typus eines zeitgemäßen Klärfacharbeiters. Er ist ein hochqualifizierter Facharbeiter, ein verantwortungsvoller Betriebsleiter, interessiert an neuen Aufgaben und sein Wissen weiterzugeben. Er wendet auch Zeit dafür auf, Bewusstsein für den Wert seiner Arbeit und jener des Wasserverbandes zu schaffen.“

vier Kläranlagen und dem dazugehörigen Kanalnetz zu übernehmen. Neben den klassischen Aufgaben als Betriebsleiter beschäftigt sich Stefan Fladischer auch mit verschiedenen Verbesserungs- und Energiesparmaßnahmen auf den Anlagen. Hervorzuheben ist seine offene und aufgeschlossene Art mit Schülern und Studenten zu arbeiten. Auch beim Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband ist Stefan Fladischer

aktiv als Sprecher der ÖWAV-Kläranlagennachbarschaft tätig und wird deshalb auch als Vortragender beim Erfahrungsaustausch gerne gebucht. Zuletzt hat Stefan Fladischer mit viel Elan die Studie „Analyse und Verbleib von Feuchttücher-Abfall in der Kanalisation“ begleitet, die von der Montanuniversität Leoben im Auftrag der GSA durchgeführt wurde. Das dafür die reguläre Arbeitszeit oft nicht reicht, kann man erahnen!



GEWINNER DER KATEGORIE
SONDERPREIS

**WASSER-
FOTO** DES JAHRES

EINREICHER:
Gery Wolf

Das Wasserfoto des Jahres von Gery Wolf (Mitte) © Foto Fischer

JURYPBGRÜNDUNG

Das Foto „Grüner See“ von Gery Wolf schafft es in ausgezeichneter Weise ein positives Bild vom Wasserland Steiermark darzustellen. Es zeigt den Reichtum reinen Wassers, in dem sich die Berge und das symbiotische Grün spiegeln. Es zeigt den Menschen am Sehnsuchtsort Wasser, der ihm Ruhe, Erholung und Energie verleihen kann.“



Das WasserFoto des Jahres: „Grüner See“ © Wasserland Steiermark Preis 2018 Gery Wolf

IMPRESSIONEN DER PREISVERLEIHUNG





STEIRISCHE WASSER-CHARTA



STEIRISCHES WASSER FÜR GENERATIONEN

Wasser prägt die Steiermark und ist unser höchstes Gut. Wir engagieren uns für den nachhaltigen Umgang mit Wasser, um den intakten und ausgeglichenen Wasserhaushalt für die nachfolgenden Generationen zu bewahren.



STEIRISCHES WASSER BRAUCHT SCHUTZ

Wir setzen uns für den Schutz unserer Flüsse, Seen und Gewässer, aber auch unseres Grundwassers vor Verunreinigung, Übernutzung und Regulierung ein.



STEIRISCHES WASSER RESPEKTVOLL NÜTZEN

Wir verpflichten uns zur respektvollen Nutzung der steirischen Seen, Bäche und Flüsse als wertvollen Natur- und Erholungsraum.



STEIRISCHES WASSER BRAUCHT SICHERHEIT

Wir bekennen uns zur Gesamtverantwortung, die Trinkwasserversorgung in ausreichender Qualität und Menge sicherzustellen. Kein Ausverkauf des steirischen Wassers.



STEIRISCHEN WASSER-GEFAHREN BESTMÖGLICH ENTGEGENWIRKEN

Wir betreiben aktive Vorsorge, um die Gefährdung der Bevölkerung in ihren Siedlungs- und Wirtschaftsräumen durch Schutzmaßnahmen und effektive Warnsysteme zu minimieren.



STEIRISCHES WASSER SCHAFFT ARBEIT

Mit einer nachhaltigen wasserwirtschaftlichen Infrastruktur (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Hochwasserschutz) unterstützen wir die Sicherung des Wirtschafts- und Beschäftigungsstandortes Steiermark.



STEIRISCHES WASSER ERFORDERT WISSEN

Steirische Universitäten, Forschungseinrichtungen und Umweltunternehmen verfügen über hohe Wasserkompetenz. Wir fördern den Aufbau und die Anwendung von Wissen, auch über die Grenzen hinaus.



STEIRISCHES WASSER VERDIENT BEWUSSTSEIN

Die Verantwortung für das Wasser trifft alle. Wir setzen auf Information und Umweltbildung, um das Wasserbewusstsein zu forcieren.



STEIRISCHES WASSER BRAUCHT POLITIK

Schutz und Nutzung von Wasser erfordern politische Steuerung und effiziente Verwaltung. Wir engagieren uns, um die fachlichen und rechtlichen Grundlagen den aktuellen Entwicklungen anzupassen.